

# Thema Stille finden

## Vorwort & Textabschnitt

Das vorliegende Material ist Teil 2 „Stille in der Einsamkeit“ eines vierteiligen Zyklus über das Thema „Hektik raus, Stille suchen“. Wir wollen lernen, ruhig zu werden und Gott in der Stille wahrzunehmen. Einsamkeit darf gewählt werden, ohne sich alleine zu fühlen.

Das vorliegende Material bietet für die Organisation einer Sabbatschule, eines Hausgottesdienstes oder auch einer Kinderstunde, alles Notwendige an Information und Material.

Diese Altersgruppe lernt am besten über Geschichten. Deshalb ist es wichtig, sich kreativ und gut auf das Erzählen der Geschichte vorzubereiten. Außerdem ist dieses Alter das „Goldene Merkversalter“. Kinder merken sich in dieser Altersspanne Bibeltexte besonders gut.

Um auch unter der Woche an diesen Wert zu denken, gibt es im Anhang für jede Altersgruppe ganz praktische Übungen, aus denen ihr passend für eure Familien oder Gruppen wählen könnt.

Diese Woche beschäftigten wir uns mit dem Abschnitt in 1. Könige 19, 7-18:

**Elia am Berg Horeb**

## Vorschule und Grundschule: 5-9 Jahre

### Schwerpunkt

Wichtig für unsere Geschichte ist die Gottesbegegnung am Horeb. Kinder können nachvollziehen, dass gewaltige und laute Ereignisse zwar mehr beeindruckend sind, man sich aber in der Stille mehr auf die Verbindung zu Gott konzentrieren kann.

- Still werden und mit Gott reden
- Hören, wie Gott sprechen kann
- Gott ist (manchmal) leise

### Merkvers:

Psalm 46,11: Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Verspantomime: Sagt den Vers gemeinsam auf und überlegt euch zu jedem Wort/Wortgruppe eine Geste. (Beispiel: **Seid** – auf alle zeigen, **stille** – Zeigefinger auf den Mund legen, **und** – Pluszeichen mit den Zeigefingern formen, **erkennt** – mit Finger an die Schläfen tippen, **dass ich Gott bin** – nach oben zeigen, **Psalm 46,11** – Handflächen wie ein Buch öffnen) Nun sagt den Vers auf und ersetzt nach jeder Runde ein gesprochenes Wort mit einer Geste bis am Ende der Merkvers nur ganz still mit Gesten „aufgesagt“ wird.

### Einstiegsideen

#### Bewegungsspiel:

Material: Trommel, Rassel, Tücher in den Farben rot, gelb oder orange,

Alle Kinder laufen herum. Wenn du die Trommel schlägst und „Sturm“ rufst, dürfen alle Kinder auf ihre Sessel klopfen, wenn du mit der Rassel rasselst und Erdbeben rufst, dürfen alle Kinder eine Rassel rasseln, wenn du Feuer rufst und mit einem Tuch winkst, dürfen sich die Kinder ein Tuch nehmen und es hin und her bewegen. Wenn du aber ganz leise bläst, müssen sie ganz ruhig stehen bleiben und sich nicht bewegen.

### **Stille Post:**

Die Kinder sitzen nebeneinander in einer Reihe oder im Kreis. Der Gruppenverantwortliche flüstert einem Kind den Merkvers ins Ohr. Das Kind flüstert es dem nächsten Kind ins Ohr und so weiter. Das letzte Kind in der Reihe sagt, was es gehört hat.

Wenn etwas leise gesagt wird, muss man genau hinhören, um es richtig zu verstehen.

### **Wo hörst du die Rassel?**

Material: Rassel

Alle Kinder sitzen im Kreis und schließen die Augen. Die Gruppenleiterin geht mit einer Rassel im Raum herum. Sie bleibt an unterschiedlichen Orten stehen und schlägt die Rassel. Die Kinder zeigen in die Richtung, aus der das Geräusch kommt.

Es ist gar nicht so einfach, zu hören, woher das Geräusch kommt, vor allem, wenn es leise ist. Bei Gott ist es ähnlich. Um ihn zu hören, muss man still sein.

### **Weckersuche:**

Ein tickender Wecker wird versteckt. Die Kinder machen sich auf die Suche. Um den Wecker zu finden, muss es ganz ruhig im Raum sein.

Es muss ganz still sein, damit ich hören kann.

### **Kontextwissen:**

Sucht gemeinsam auf der Karte (<http://www.biblenews1.com/maps/BibleElijah.jpg>) den Berg Karmel und den Berg Horeb (Sinai). Wie lange ist die Strecke? (ca. 480 km).

Warum denkt ihr, musste Elia so lange wandern?

## **Geschichte erleben**

### **Klanggeschichte:**

Material: Orff-Instrumente, Flasche mit Wasser, Papier,

Durchführung: Lege die Instrumente und Utensilien vor die in einer Reihe auf. Erzähle die Geschichte (siehe Tabelle) und spiele das passende Instrument dazu. Sprich langsam, deutlich und lebendig. Nun sind die Kinder an der Reihe. Verteile die Instrumente an die Kinder (achte darauf, dass jedes Kind ein Instrument bekommt) Sollten Instrumente übrig bleiben, kannst du sie übernehmen. Die Kinder legen das Instrument vor sich auf den Boden oder auf den Tisch. (das vermeidet, dass alle gleichzeitig losspielen) Nun erzählst du die Geschichte noch einmal und die Kinder spielen das Instrument.

Bei älteren Kindern kannst du sie am Anfang Instrumente zu der Geschichte zuordnen lassen.

Sprich mit den Kindern über die Geschichte.

Geschichte	Instrument
<b>Elia</b> war ein Prophet, der den Menschen von Gott erzählte und ihnen zeigte, wie sie richtig leben sollten. Leider wollten das nicht alle hören.	Klangstäbe
Die <b>Königin Isebel</b> war böse auf ihn, weil er nicht an die falschen Götter glaubte, die sie verehrte. Sie schickte ihm eine Nachricht: „Elia, ich werde dich fangen und bestrafen!“	Schellenkranz
<b>Elia</b> bekam große Angst und rannte in die Wüste, weit weg von allen Menschen. Dort setzte er sich unter einen Baum und betete: „Gott, ich bin müde und habe Angst. Lass mich einfach einschlafen.“	Klangstäbe
Da schickte Gott ihm einen <b>Engel</b> , der Elia aufweckte und sagte: „Steh auf und iss.“	Glockenspiel
Elia sah neben sich Brot und einen <b>Krug Wasser</b> . Er aß und trank und legte sich wieder schlafen.	Wasserflasche mit Wasser schütteln
Doch der <b>Engel</b> kam ein zweites Mal und weckte ihn wieder: „Du brauchst Kraft für eine lange Reise.“	Glockenspiel
Also aß und <b>trank</b> Elia erneut.	Wasserflasche mit Wasser schütteln
<b>Elia</b> bekam von dem Himmelsessen so viel Kraft, dass er 40 Tage und 40 Nächte lang durch die Wüste bis zum Berg Horeb, einem heiligen Berg Gottes wandern konnte.	Klanghölzer
Dort versteckte er sich in einer Höhle, aber <b>Gott</b> rief ihn heraus. Gott sagte: „Elia, geh hinaus, ich werde an dir vorbeigehen.“	Triangel
Zuerst kam ein heftiger <b>Sturm</b> , so stark, dass Steine umherflogen. Aber Gott war nicht im Sturm.	Trommel
Dann <b>bebte</b> die Erde, aber Gott war nicht im Erdbeben.	Sessel hin und her schieben
Danach kam ein <b>Feuer</b> , doch auch im Feuer war Gott nicht.	Zeitungspapier zusammenknüllen
Schließlich kam ein <b>leises Säuseln</b> , ein ganz sanfter Wind. Da wusste Elia: <i>Jetzt ist Gott da!</i>	Blasgeräusch mit dem Mund
<b>Gott</b> sprach freundlich zu ihm und sagte: „Elia, du bist nicht allein. Ich bin bei dir, und es gibt viele Menschen, die auch an mich glauben.“ Elia fühlte sich getröstet und bekam neue Kraft.	Triangel

So konnte er wieder in die Welt <b>hinausgehen</b> und die Aufgabe übernehmen, die Gott für ihn bereit gestellt hatte.	Klanghölzer
--	-------------

### Oder: **Rückengeschichte (kann auch als Vertiefung verwendet werden)**

Hinweis: Wichtig ist, dass eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen wird. Den Kindern muss vorher erklärt werden, was sie erwartet. Sie sollten bequem sitzen oder liegen können, ein ruhiger Raum, erleichtern die konzentrierte Arbeit. Es hat sich bewährt, dass jeweils ungefähr gleich große und gleichaltrige Kinder ein Paar bilden. Gleichgeschlechtliche Paare sind sinnvoll. Die Kinder sollten sich ihre/n Partner/in nach Möglichkeit selbst wählen. Es muss vorab erklärt werden, dass die Geschichte zweimal erzählt wird, so dass jede/r sie einmal mit den Händen erzählt und einmal erzählt bekommt. Die Leitung macht die Bewegungen vorher überdeutlich vor. Schön ist es, wenn die Kinder nach der zweiten Runde die Gelegenheit bekommen, über ihre Erfahrungen zu sprechen, über die Stellen, die ihnen am besten und am wenigsten gefallen haben.

#### **Geschichte:**

Elia rollt sich in der Berghöhle zusammen. *Hände auf die Schultern legen.*

Er ist ganz erschöpft. *Hände auf den Schultern schwer machen.*

Und wälzt sich unruhig hin und her. *Mit den Händen unruhig über den Rücken streichen.*  
Da hört er Gottes Stimme: „Was machst du hier, Elia?“ Fragezeichen auf den Rücken malen

Elia ist zornig. Er schimpft: „Warum hast du mich allein gelassen? Immer habe ich mich für dich eingesetzt! Immer habe ich zu dir gehalten! Und was ist der Dank? Die Königin verfolgt mich! Ich bin in Lebensgefahr! Und du bist schuld!“ *Mit den Fäusten leicht!!! Auf den Rücken trommeln*

Wieder hört er Gott: „Elia, geh auf den Berg. Dort werde ich an dir vorübergehen.“ *Leicht mit der Handfläche von einer Schulter zur anderen streichen*

Ein großer Sturm kommt. *Mit beiden Händen mehrfach von links nach rechts über den Rücken fahren. Dabei immer die Richtung beibehalten, aber nach und nach über den ganzen Rücken gehen.*

Aber Gott ist nicht im Wind. *Hände entfernen. Die Stille genießen.*

Ein Erdbeben kommt. *Mit den Händen an verschiedenen Stellen des Rückens, der Arme, der Beine kräftig rütteln. Das Rütteln darf ruhig arhythmisch sein.*

Aber Gott ist nicht im Erdbeben. *Hände entfernen. Die Stille genießen.*

Ein großes Feuer kommt. *Mit den Fingern Blitze über den Rücken zeichnen. Mit den Handflächen den Rücken warm reiben.*

Aber Gott ist nicht im Feuer. *Hände entfernen. Die Stille genießen.*

Ein stilles, sanftes Sausen kommt. *Mit der Hand sanft von rechts nach links über den gesamten Rücken streichen.*

Elia zieht seinen Mantel über den Kopf. Denn Gott ist in dem stillen, sanften Sausen. *Beide Hände in einer segnenden Geste auf den Kopf legen.*

Gott fragt noch mal: „Was hast du hier zu tun, Elia?“ *Mit der Hand von der rechten Schulter zur linken Schulter streichen.*

Elia klagt: „Ich habe für dich gearbeitet. Ich bin allein von allen Propheten übriggeblieben. Die Königin trachtet mir nach dem Leben!“ *Von der Rückenmitte aus mit beiden Handflächen in alle Richtungen streichen. Sanfter als vorher. (Elias Zorn ist schon verraucht.)*

Elia hört Gottes Stimme: Geh nach Damaskus. Ich gebe dir einen Freund und Helfer, Elisa, an die Seite. *Mit der Hand immer wieder von rechts nach links über den ganzen Rücken streichen.*

Und Elia macht sich auf den Weg. *Mit den Händen mehrmals von rechts unten nach links oben über den Rücken laufen. Nach und nach langsamer laufen. Die Hände ruhen lassen.*

(Idee aus: Rückengeschichten 1, © Kirche mit Kindern im Amt für Gemeindedienst der ELKB, Nürnberg)

## Vertiefung

### Elias Wanderstock (ab 8 Jahren):

Jedes Kind bekommt einen längeren Ast aus dem Wald und kann daraus einen Wanderstock gestalten. Schnitzen, bekleben, Ziernägel einschlagen, umwickeln, bemalen usw. (Idee: Schatzkiste RPI)

### Windspiel:

Material: Frische Zweige (alternativ 2 Leuchtstäbe mit Verbindungsstück), Stoffreste oder Stoffbänder, Schere, Draht oder Klebeband,

Forme die Zweige grob zu einem Kreis zusammen und binde dann alles schön fest. Nun schneide ca 1cm breite Streifen aus deinen verschiedenen Stoffen. Die Streifen sollten eine Länge von circa 60 cm haben. Lege die Streifen in der Mitte zusammen und fedle sie durch den Ring (siehe Bild) Das machst du nun mit allen Bändern.

Hänge das Windspiel draußen auf. Vielleicht erinnert es dich daran, mit Gott in der Natur zu sprechen und still zu werden.

Du kannst auch den Merkvers auf ein Stoffband schreiben.



### Zuhören:

Die Kinder stehen mit dem Rücken zur GruppenleiterIn. Die LeiterIn flüstert ganz leise einen Begriff aus der Geschichte. Wer ihn verstanden hat, hebt die Hand und darf den Begriff laut sagen.

### Fragewürfel:

Schaumstoffwürfel mit Einstecktaschen (kann man online bestellen oder in guten Spielzeughandel kaufen)

Schreibe sechs Fragen (auf jede Würfelseite eine) zum Thema. Es können Fragen zur Geschichte oder Anwendungsfragen zum Thema „Stille werden“ sein. Jedes Kind darf würfeln, wenn es schon lesen kann, die Frage vorlesen und dann dürfen alle die Frage beantworten.

Beispiele:

Warum war Isebel so böse auf Elia?  
 Warum hatte Elia Angst, obwohl ihm Gott gerade geholfen hat?  
 Warum musste Elia so lange gehen?  
 Warum war Gott im leisen Säuseln und nicht in Sturm, Beben oder Feuer?  
 Was hat Elia neue Kraft gegeben?  
 Was machst du, wenn du dich alleine fühlst?  
 Magst du es lieber laut oder leise?  
 Wie kann man Gott in der Stille hören?  
 Hast du einen ruhigen Ort, wo du mit Gott reden kannst? Wo?

## Praktische Ideen zum Thema „Stille in der Einsamkeit“ für 5-9 jährige

Ideen
Gehe an einen Ort in deiner Wohnung oder deinem Haus, an dem du ganz alleine bist. Was kannst du hören?
Zähle in Gedanken bis 50. War das für dich eine lange Zeit? Wie fühlt sich „Ruhigsein“ an?
Warst du schon einmal ganz alleine? Erzähle jemandem was und wie du das erlebt hast.
Zeichne die Geschichte auf ein Blatt Papier und überlege, wie man Sturm, Feuer, Erdbeben und ein sanftes Windsäuseln zeichnen kann.
Such dir einen Ort, an dem du gerne mit Gott sprechen möchtest. Vielleicht machst du ihn dir mit Lichterketten und Polstern gemütlich. Wenn du nach dem Reden mit Gott eine Zeit ganz still bleibst, spürst du vielleicht, dass Gott ganz nahe ist.
Lege dich auf den Rücken und atme 10x ganz ruhig ein und aus. Dein Bauch hebt und senkt sich beim Atmen. Du spürst sicher, dass du ganz ruhig wirst. Sag Gott danke dafür, dass er dir den Atem geschenkt hat.
Redet am Tisch alle durcheinander. Habt ihr verstanden, was die anderen geredet haben? Warum ist es wichtig, auch einmal still zu sein?
Schweigt einmal gemeinsam 5 Minuten. Wie war das? Fiel es euch schwer?
Erzähle die Geschichte jemanden, der nicht in deiner Kindersabbatschule war.